



Informationsbroschüre zu klinischen Studien für Patienten und Studieninteressierte – Die Medizin hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Insbesondere in der Onkologie wurden bahnbrechende Medikamente und Therapien entwickelt. Diese Fortschritte sind vor allem der klinischen Forschung zu verdanken. Ein wichtiger Baustein dieser Forschungsarbeit sind klinische Studien. Allerdings befürchten viele Patienten, als Teilnehmer einer wissenschaftlichen Studie zum Versuchsobjekt zu werden. Oft sind es fehlende oder falsche Informationen auf Seiten der Patienten, welche diese vor einer Studienteilnahme zu rückschrecken lassen.

Mit der Broschüre „Fragen und Antworten zu klinischen Studien in der Krebstherapie“ möchte Novartis Oncology Aufklärungsarbeit leisten und Studienärzte unterstützen. In der Broschüre werden alle wesentlichen Aspekte von klinischen Studien für Patienten und Interessierte einfach und verständlich erläutert. So sollen nicht nur wichtige Informationen gegeben, sondern auch Berührungspunkte abgebaut werden.

Die Studienbroschüre kann kostenfrei bestellt werden bei: Novartis Pharma GmbH, Business Unit Oncology, Birgit Konzmann, Roonstraße 25, 90429 Nürnberg. Außerdem steht die Broschüre auch im Internet unter www.novartisoncology.de zum Download bereit.

63. Bayerischer Ärztetag in Nürnberg am 28. April 2007

Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer

Beginn: 10.00 Uhr

Ort: Arvena-Parkhotel, Görlitzer Straße 51, 90473 Nürnberg

Der 63. Bayerische Ärztetag wird sich mit der aktuellen gesundheitspolitischen Lage, der Vorbereitung des 110. Deutschen Ärztetages in Münster und mit Änderungen der Berufsordnung, der Weiterbildungsordnung, der Satzung und weiterer Regelwerke der Bayerischen Landesärztekammer befassen.

Deutsch-französische Begegnungen mit Sprachunterricht für Jugendliche – Seit 60 Jahren führt die Gesellschaft für übernationale Zusammenarbeit e. V. (GÜZ) mit ihren deutsch-französischen Programmen über nationale, kulturelle und soziale Grenzen hinweg gleichaltrige deutsche und französische Jugendliche an die jeweils andere Lebensweise, Sprache und Kultur heran. Der Erfolg dieser Begegnungen bestärkte die GÜZ, für 2007 das Angebot noch auszuweiten.

Das Programm „Französisch lernen mit jungen Franzosen 2007“ kann kostenfrei angefordert werden bei:

GÜZ, Dottendorfer Straße 86, 53129 Bonn, Telefon 0228 9239810, Fax 0228 690385, E-Mail: kontakt@guez-dokumente.org, Internet: www.guez-dokumente.org.



Lexikon

Was ist eigentlich ...?

Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Bundesärztekammer

Die Bundesärztekammer (BÄK), die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Ärztekammern, ist die Spitzenorganisation der ärztlichen Selbstverwaltung; sie vertritt die berufspolitischen Interessen der 400 562 Ärztinnen und Ärzte (Stand: 31. Dezember 2005) in der Bundesrepublik Deutschland. Als Arbeitsgemeinschaft der 17 deutschen Ärztekammern wirkt die BÄK aktiv am gesundheitspolitischen Meinungsbildungsprozess der Gesellschaft mit und entwickelt Perspektiven für eine bürgernahe und verantwortungsbewusste Gesundheits- und Sozialpolitik. Die BÄK unterstützt die Arbeit der Ärztekammern und nimmt dabei mittelbar auch gesetzliche Aufgaben wahr.

Die BÄK ist aus der im Jahre 1947 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern hervorgegangen. Heute ist sie die Arbeitsgemeinschaft der 17 Landesärztekammern und somit ein organisatorischer Zusammenschluss von Körperschaften öffentlichen Rechts. Der einzelne Arzt gehört der BÄK lediglich mittelbar über die Pflichtmitgliedschaft in seiner Landesärztekammer an. Die BÄK selbst ist keine Körperschaft, sondern ein nichteingetragener Verein. Der einmal jährlich stattfindende Deutsche Ärztetag ist die Hauptversammlung der BÄK, das „Parlament der Ärzteschaft“. Der Präsident und die beiden Vizepräsidenten der BÄK werden vom Deutschen Ärztetag für die Dauer von vier Jahren gewählt.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Anzeige

Denkzeichen Dr. Else Sonnemann – Seit Anfang Dezember 2006 erinnert eine Gedenktafel im Treppenhaus der Medizinischen Lesehalle der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München an die jüdische Ärztin Dr. Else Sonnemann.

Sonnemann wurde am 15. Mai 1895 in München geboren. Sie begann 1912 an der LMU ein Studium der Medizin und promovierte Anfang 1919. Anschließend ließ sie sich in München als praktische Ärztin und Internistin nieder. Ihre Praxis hatte sie zunächst im Westend, später in Schwabing in der Georgenstraße und in der Daimlerstraße.

Else Sonnemann trat Mitte der Zwanzigerjahre aus der jüdischen Religionsgemeinschaft aus.

Wie allen „nichtarischen und staatsfeindlichen“ Ärztinnen und Ärzten wurde ihr 1938 die Approbation entzogen. 1941 musste sie in das Lager an der Knorrstraße 148 in München-Milbertshofen und Zwangsarbeit leisten. Im selben Jahr am 20. November wurde sie zusammen mit fast eintausend Münchner Jüdinnen und Juden nach Riga deportiert und am 25. November in Kaunas von SS-Einheiten ermordet.

Mit diesem Denkzeichen soll die Erinnerung wachgehalten werden an die über 270 jüdischen Ärztinnen und Ärzte, die in München lebten, studierten, forschten, lehrten und sich beruflich für Gesundheit und Leben ihrer Patienten einsetzten – selbst aber 1933 bis 1945 von deutschen Nazis, Behörden und Kollegen verfolgt, beraubt, vertrieben oder ermordet wurden.

Hufeland-Preis 2007 – Für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin ist der Hufeland-Preis (Dotation: 20 000 Euro) ausgesetzt worden. Der von der Deutschen Ärzteversicherung AG, Köln gestiftete Preis kann jedoch auch zwei Arbeiten, die als gleichwertig anerkannt worden sind, je zur Hälfte zugesprochen werden.

Zur Teilnahme berechtigt sind Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte mit deutscher Approbation.

Einsendeschluss: 31. März 2007.

Weitere Informationen unter:
www.aerzteversicherung.de

Ihr Traumhaus braucht Sicherheit

Profitieren Sie von 34 Jahren Erfahrung und einer unabhängigen Beratung für Ihre Immobilienfinanzierung.

10 Jahre fest, 4,40% nom., 4,49 % eff. Zins
15 Jahre fest, 4,55 % nom., 4,65 % eff. Zins
20 Jahre fest, 4,65 % nom., 4,77 % eff. Zins

Konditionen sind tagesaktuell

Denken Sie auch an bereits laufende Finanzierungen!

MLP Finanzdienstleistungen AG

Geschäftsstellen:

Augsburg, Tel. 0821/90656-12, Hr. Sanders

Aschaffenburg, Tel. 06021/58386-24, Hr. Reuhl

Regensburg, Tel. 0941/46316-21, Hr. Tischer

Rosenheim, Tel. 08031/80679-15, Hr. Aschauer

Würzburg, Tel. 0931/79603-14, Fr. Englert



Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) – Welt-Lepra-Tag am 28. Januar 2007

– Anlässlich des Welt-Lepra-Tages am 28. Januar 2007 wies die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe darauf hin, dass noch immer hunderttausende Menschen pro Jahr neu an Lepra erkranken. Besonders betroffen sind Menschen in der Dritten Welt, die unter schlimmen Umständen zu leiden haben. Dabei ist Lepra heute durch gezielte und schnelle

Behandlung heilbar geworden. Die DAHW sorgt dafür, dass Lepra-Patienten Zugang zu Behandlungsmöglichkeiten erhalten.



Fortbildung interaktiv: Suchtmedizin – Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bietet Ärztinnen und Ärzten sowie anderen in Gesundheitsberufen Tätigen komprimiertes Grundwissen zum Thema Suchtmedizin in hervorragender multimedialer Präsentation an. 15 ausgewählte Kapitel behandeln wichtige Schwerpunktthemen aus dem Kurs „Suchtmedizinische Grundversorgung“ der BLÄK. Sie reichen von legalen Drogen wie Alkohol oder Nikotin über Medikamente mit Missbrauchspotenzial bis zu den illegalen Drogen und informieren über Versorgungssysteme für Suchtkranke, über Familie und soziales Umfeld, psychosomatische Konzepte und Gesetzeskunde. Grafiken und Videos visualisieren die dargelegten theoretischen Inhalte und

ein umfangreiches Stichwortverzeichnis rundet die multimediale Information ab. Die Internet-Einbindung sorgt für stetige Aktualität.

Die CD-ROM kann kostenfrei angefordert werden bei: Pressestelle der BLÄK, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: s.keller@blaek.de.